

Glänzende Chance für afrikanische Berufsschüler

Hans Michlbauer nutzt seinen Ruhestand und gibt mit EG-Solar einen zweiwöchigen Solarkocher-Baukurs in Tansania

Von Marie Kinsky

Altötting/Tansania. Der 67-jährige Kirchweidacher steht noch stark unter den Eindrücken der letzten fünf Wochen. Während er erzählt, schüttelt er immer wieder sprachlos den Kopf. Vor ein paar Tagen ist er von einer Reise durch Tansania zurückgekehrt. An einer Berufsschule im ruralen Dareda, etwa drei Autostunden südwestlich der Großstadt Arusha, hat er einen Baukurs für Solarkocher und Holzspäröfen gegeben.

Die Berufliche Oberschule in Altötting besuchte Hans Michlbauer bereits als Schüler. Ab 1989 war er dort dann gut 30 Jahre als Lehrer im Metallbereich tätig. Nun ist er seit drei Jahren im Ruhestand. Gleich zu Beginn seiner Zeit als Lehrer an der BOS hat er die EG-Solar mitbegründet. „Ich bin auf den Solarkocher gestoßen und wollte meinen Schülern zeigen, was man Sinnvolles mit Hilfe der Metalltechnik bauen kann“, sagt er. Blechteile für rund 40 000 Solarkocher hat die Altöttinger Entwicklungshilfegruppe seither in verschiedene Ecken der Welt verschickt. Zudem haben Michlbauer und einige der 160 Vereinsmitglieder unzählige Baukurse in Altötting und im Ausland gegeben.

Vier Monate vor seinem Reiseantritt hatte die EG-Solar gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation ped-world einen Spendencontainer nach Dareda geschickt. Unter anderem mit Baumaterial und alten, funktionstüchtigen Handwerksmaschinen für Michlbauers Baukurse. Der Kontakt zur afrikanischen Berufsschule, dem Vocational Training Center of Dareda (VTC), ist durch eine ehemalige Baukursteilnehmerin der EG-Solar zustande gekommen: Jenny Nöding-Bühler aus Heidelberg arbeitet ehrenamtlich für ped-world – die Organisation



Fast 60 Spiegeleier haben Hans Michlbauer und die Berufsschüler des Vocational Training Center of Dareda (VTC) auf der Gewerbemesse „Nane Nane“ in Arusha gebraten. Der silberglänzende Solarkocher, den der EG-Solar-Vorsitzende aus Altötting gemeinsam mit den Schülern gebaut hat, war ein Blickfänger für den Messestand.

stellt in der Gegend von Dareda sogenannte Nebelfänger, also spezielle Netze auf, die mit Feuchtigkeit aus der Luft ganze Schulen mit Trinkwasser versorgen. Die NGO hat Michlbauers Baukurs mitfinanziert.

Eine Reise von dem Ausmaß hat Hans Michlbauer, der der EG-Solar auch vorsteht, bisher noch nicht gemacht: eine Woche auf Sansibar, eine Woche in Moshi am Fuße des Kilimanjaro, zwei Wochen in Dareda und eine Woche in Arusha. „Ich habe nie in einem Hotel geschlafen, sondern immer bei Familien“, erzählt Michlbauer. Durch die vielen Baukurse hat er einige Kontakte – auch zu Entwicklungshelfern mit anderen interessanten Projekten in Tansania. Einige Solarkocher, die die EG Solar vor 20 Jahren dorthin gelie-

fert hat, seien immer noch in Betrieb, erzählt Hans Michlbauer glücklich.

Die Berufsschule in Dareda sei in einem „erbärmlichen Zustand“, erzählt der EG-Solar-Vorsitzende. Metallbauer, Elektrotechniker, Schreiner, Hauswirtschafter und Schneider bildet das Zentrum aus. Perspektivlosigkeit herrsche. Seit Corona gebe es selbst mit Ausbildung wenig Jobs. Gerade der stärkste Sektor Tourismus habe sich noch immer nicht ganz erholt.

Der 200 mal 200 Meter große Schulkomplex sei komplett heruntergewirtschaftet worden. Vor 29 Jahren wurde die Berufsschule von den Amref Flying Doctors gegründet und dann von der katholischen Kirche vor Ort übernom-

men. Etwa 14 Lehrer unterrichten dort derzeit 35 Schüler. Umgerechnet 250 Euro im Jahr beträgt das Schulgeld. Das könne sich der Normalverdiener eigentlich nicht leisten, so Michlbauer. Seit Mai hätten die Lehrer kein Gehalt mehr bekommen, sagen sie. Die Ausbildung läuft fast komplett theoretisch, weil viele der Maschinen, die es Vorort gibt, nicht mehr funktionieren.

Mit umso größerem Eifer und Interesse hätten die 16- bis 21-Jährigen in seinem Kurs mitgemacht, erzählt Michlbauer begeistert. „Man musste sie teilweise zur Mittagspause zwingen.“ Statt acht geplanten Teilnehmern, waren es 19. Darunter auch Lehrer und Schüler benachbarter Berufsschulen. Acht Solarkocher und 22 Holzspäröfen hat Hans Michlbau-



Einen Container mit alten Maschinen zur Blechbearbeitung lieferte EG-Solar-Partner ped-world bereits im Mai nach Tansania.



Pommes auf einem Ofen, der 70 Prozent Brennholz einspart.

er gemeinsam mit den Schülern produziert. Abnehmer sind andere Hilfsorganisationen vor Ort. Für ihre Einrichtungen können sie die Kocher und Öfen gut brauchen. Für die normale Bevölkerung, die traditionell auf einem Drei-Steine-Feuer kocht, seien die Solarkocher leider noch zu teuer, sagt Michlbauer. Die Holzspäröfen hingegen sind preiswert und sparen über 70 Prozent Brennholz im Vergleich zum offenen Feuer ein.

Doch nicht nur das technische Know-how der Schüler sollte Michlbauers Baukurs erweitern. Der Lehrgang sollte die gesamte Schule als attraktiven Ausbildungsplatz aufwerten, um sie wirtschaftlich zu sanieren. In seiner letzten Aufenthaltswoche fuhr

Hans Michlbauer deshalb mit dem Schulleiter und einigen Lehrern der Berufsschule in die 600 000-Einwohner-Stadt Arusha zur „Nane Nane“ – einer Art Gewerbemesse mit mehreren hunderttausend Besuchern. Der silberglänzende Solarkocher sei natürlich ein Blickfänger für ihren Stand gewesen, sagt Michlbauer. Einige Schüler und Lehrer reisten für den letzten Messetag an. „Ich war ganz überrascht von dem Selbstbewusstsein, mit dem sie den Solarkocher vorstellten.“ 50 bis 60 Spiegeleier haben sie über die Tage gebraten, um die Leistung der Solarkocher zu demonstrieren.

Die EG-Solar ist stets auf der Suche nach rüstigen Rentnern, die mit Unterstützung des vom Bund geförderten Senior-Experten-Service Baukurse im Ausland durchführen möchten. Der derzeitige Kassenprüfer der EG-Solar, Karl Wittmann, plant zum Beispiel mit Hilfe der Förderung im Herbst 2024 einen weiteren Baukurs an der VTC in Dareda zu geben, um das Gelernte noch einmal zu festigen.

**Gesichter
des Landkreises**